

Der konstruktive Aufbau der kommenden Führung der Nation durch ihre fähigsten Köpfe wird Jahre erfordern, die stammesgemäße Erziehung des deutschen Volkes viele Jahrzehnte.

Adolf Hitler

in der „Redaktion vom Führer“ zum Reichsparteitag im September 1933.

Es hat diese Entwicklung nicht Einhalt geboten, sondern sie mit allen seinen Kräften gefördert. Der Nationalsozialismus sieht seine Aufgabe darin, Kunst und Volk, Kultur und Staat wieder in ein gelingendes Verhältnis zueinander zu bringen.

Die Verbundenheit von Kultur und Boden, von Kultur und Vaterland wurde durch den Nationalsozialismus erneut. Der neue Staat ordnete das kulturelle Leben ein in seine gesamte Politik.

Die jungen Träger eines neuen Geistes der Wissenschaft, der Kultur und der Kunst werden gefördert. Kunst und Kultur wurden aber auch als Mittel der geistigen und weltanschaulichen Durchdringung der Nation, der geistigen Einwirkung auf das Volk erkannt.

Einbau in die Nation

Die Künstler, die Kulturschaffenden, die Kämpfer, wurden eingebaut in die Nation. Ihrem Schaffen wird dabei der die Pflicht die Aufgabe im Rahmen eines großen Kampfes vorausgesetzt.

Die Eröffnungssitzung der Reichskulturkammer, in der Reichsminister Dr. Goebbels den Sinn und die Aufgaben der neuen öffentlich-rechtlichen Körperschaft auseinandergesetzt hat, war ein historisches Ereignis.

Ein neues Manöver Hendersons

Eine Mitteilung über den hoffnungslosen Stand der Abrüstungsverhandlungen - Verzweifelte Versuche zur Rettung der Abrüstungskonferenz

Genf, 16. November. Der Präsident der Abrüstungskonferenz Henderson hat Mittwochabend an sämtliche Mitglieder der Abrüstungskonferenz eine offizielle Mitteilung über den gegenwärtigen aussichtslosen Stand der Verhandlungen geschickt.

Zu der Sitzung vom 11. November hatte das Präsidium der Konferenz bestimmte einzelne Aufgaben der Berichterstatter mit der Bitte übertragen, ihre Berichte dem Präsidenten einige Zeit vor dem Wiederzusammentritt des Hauptausschusses zu übermitteln.

Die Berichterstatter werden daher dem Präsidium ihre Berichte dann vorlegen können, wenn sie mit den Führern der einzelnen Verhandlungen, die während der Sitzung im Rahmen der vorbereiteten Vorkonferenzen abgehalten wurden, sich abgefunden haben.

Diese amtliche Mitteilung Hendersons an sämtliche Mitglieder des Hauptausschusses ist nach der deutschen Regierung übermittelte worden. Henderson behauptet damit die Aufmerksamkeit sämtlicher Mächte auf die Tatsache zu lenken, daß die Abwesenheit von zwei Mitgliedern der Konferenz über die gegenwärtigen Abrüstungsverhandlungen geführt hat und daß daher die vom Präsidium zuletzt beschlossenen Arbeiten nicht weiter geführt werden könnten.

Henderson erreichen, daß die verantwortlichen Minister der Großmächte unersättlich nach dem Fortschreiten der Verhandlungen nach unten liegenden Abrüstungskonferenz einen neuen Auftrieb zu verleihen.

Zweifellos sollen hierdurch etwaige direkte diplomatische Verhandlungen zwischen den Großmächten unterbunden und das Schwebegericht der politischen Entscheidungen wieder in die Abrüstungskonferenz zurück verlegt werden. Man sieht daher jetzt bei dem neuen Manöver, durch das alle ständigen Versuche, nach dem offensichtlichen Zusammenbruch der Abrüstungskonferenz politische Lösungen auf der Grundlage des Vierer- oder Zweierbündnisses zu finden verbunden werden sollen.

Die Aufgaben des Reichsbeauftragten für die Saarfrage

Erste Vorbereitungen zur Volksabstimmung

Berlin, 16. November. Hilfszähler von Bayern wurde bekanntlich zum Reichsbeauftragten für die Saarfrage ernannt. Diese Ernennung ist hier und da so aufgefaßt worden, als ob ein besonderes Saarministerium geschaffen worden sei.

gezeichneter Kenner des Saargebietes ist, zu errateln, also die Behandlung der Saarfrage bei sich. Die sachliche Arbeit wird jedoch weiterhin in den einzelnen Ressorts und verschiedenen Ministerien sowohl im Reich als auch in den Ländern Bayern und Baden abgeleitet werden.

Der Verantragung Bayerns kommt deshalb große Bedeutung zu, da schon sehr bald die Vorbereitungen für die Volksabstimmung im Saargebiet eingeleitet werden müssen. Die vielfach auch im Reichsteil zum Ausdruck gekommene Auffassung, daß eine Art Verhandlungskommission bestellt werden sei, ist unzutreffend.

Reichstagsbrandstifterprozeß (38. Tag)

Gedächtnischwäche bei den kommunistischen Zeugen - Warum der Angeklagte unter „Mischke“ litt

Zu Beginn der gestrigen Verhandlung gab Präsident Singer bekannt, daß die von Dr. Saad beantragte Verlesung einer Reihe der Angeklagten Zögler vor dem Reichspräsidenten im Februar 1933 erst während des politischen Teiles der Prozeßverhandlungen erfolgen sollte.

Als er Zeuge wird dann bei der Schilderung vorgeführt die ehemalige kommunistische Landtagsabgeordnete Mischke vernommen. Der Zeuge behauptete, nichts von einer

der Frau Mischke nicht gesehen zu haben. Die Zeugin Mischke erklärte jedoch auf mehrmaliges Fragen, daß sie sich nicht erinnern könne, daß Mischke bei ihr gewesen sei.

Der anschließend vernommene kommunistische Schriftsteller Jakob Wenzel erklärte aus dem Prozeß überführt, daß die Zeugin Mischke noch an Gedächtnischwäche

Mischer ist geladen worden, weil er angeblich im Zusammenhang mit dem Prozeß vernommen werden sollte. Diese Vernehmung ist aber ganz ohne Nutzen, denn Mischer ist ein kleiner schäblicher Mann von typisch jüdischem Aussehen, der unmöglich mit dem Zeuge Mischke verwechselt werden kann.

Wenn Dummbrot wech fällt

Der Zeuge behauptet überdies nichts mehr zu wissen und beantragt, falls seine Aussage ihm vorgelesen wird, mit Ach und Krach aber mit der Erklärung, daß er sich nicht mehr erinnern könne. Er erklärt nur, daß er im Jahre 1933 in Düsseldorf im Dienst des Reichspräsidenten zusammengetroffen sei.

Allgemeine Heiterkeit erregten seine Aussagen, daß er sich politisch nicht betätigen könne, sondern nur Gedächtnischwäche habe. Bei dem aufeinander ärmlichen Gedächtnis schwand des Zeugen kann man über den hierarchischen Wert seiner Zeugnisse sicher nicht im Zweifel sein.

Van der Lubbe hat doch simuliert!

Interessant ist anlässlich des Verhältnisses von der Lubbe, der auch während der nehrigen Verhandlung keine andere, sondern ein bestimmtes Verhalten und mit Interesse den Gang der Verhandlung verfolgte, das Urteil des Reichspräsidenten Dr. Sigmund, daß er kein Verleugner der Tat sei, sondern ein Opfer der Verleugrung über das Verhalten Lubbes abgab. Dr. Sigmund, der während der Dauer des ganzen Prozesses über den von Lubbe genau beobachtet hat, erklärte, daß das Verhalten der Zeugin Mischke gefolgt sein Urteil über ihn bestätige.

Es ist ein klarer Beweis dafür, daß van der Lubbe keineswegs unter einer Pseudofassade gelitten habe. Dr. Sigmund habe von Anfang an geglaubt, daß van der Lubbe ein Mann ist, der eine gewisse Haltung nur deswegen angenommen hätte, um sich nicht betätigen zu können. Van der Lubbe habe alles mit voller Überlegung angefaßt.

Aus dem Heldenbuche Deutscher Frauen

Die schicksalreichen Erlebnisse Deutscher Heldinnen von 1813 von Peter Godden / Copyright by Verlag Presse-Angelegenheit, Berlin W. 35

(1. Fortsetzung.)

Zum großen Glück rih der Tod und ich fiel herunter. Nun brauchte ich nicht aus der Hölle sondern vor über der Hölle; und nun führte mich diese erste Schicksal (Schicksal) nach dem Orte, wo ich meine Herrschaft besaß. Vier Wochen konnte ich Johanna bei den Waidweibern auszuhalten, dann aber erkannte sie eine Waidweiber, die allerdings Verwundungen davon sprach, Johanna aber traute ihr nicht und ging nach Lindeburg zurück. Auch ich fi in aus dem Hause, über die Waidweiber, und französische Waidweiber dringen ins Vorhaus, um sie zu fassen; das alle Waid hatte ich vorzuziehen, Johanna geht nun eiligt voran. Da befragen für einige Douaniers, in Gesellschaft eines Lindeburger Waidwebers, Anar nicht Johanna ein Zuch über die roten Haare; aber das Waidweiber rüft sich beim Namen, worauf eine wilde Jagd beginnt, die sie in ihrer letzten Weid aufreizen genau überdort: ... ich schmeiß die Frau fort (Schicksal) und sagte mich auf's Laufende wie ich eine Zeit Weges auslaufen vor, so kam ich über ein Wasser, voller Waidweiber, hand ich still auf der brüde und erkannte jetzt nicht An die Sand der grausamen roten, wenn Du hier Waidweiber, Mein der Gedanke an Gott hielt mich zurück, ich sah mich noch ein mal nach meine Feinde um und da sah ich, daß auch sie sehr mal waren gedachte ich nun in Gottes Namen dortwärts zu laufen. ... Sie führt in einen Weidweiber, wo man sie aber aus Angst vor den Franzosen nicht aufnehmen will, nur die Waidweiber erkannte ich über. ... die Waid, meiner traurigen Rede bemerkt, ergreift mich beim Hand und zog mich hinter die Waidweiber. Da führte eine Thür nach dem Keller. ... Weid schloßen die Treppe bimmert; im Keller fand ein bißchen; da wir nun hörten, daß die Duane ins

Dieses ward ein Mädchen inne, Die Johanna Stegen hieß. Sie es mit aufschloß den Sinne Nicht zu nutzen unterließ. Wie auch diecher Anleiten Von dem Feinde rings geschah, Immer ist Johanna Stegen Mit der vollen Schürze da...

Barthagen:

Aus höheren Regionen Entflammt die Heldenkraft, Vom Wobem die Bartronen Sie in die Schürze rafft. In diesen Angelenen Manah tapfere Jäger fällt, Doch steht Johanna Stegen Die volle Schürze hält. Johanna Sinderin nach Sie hatte schon vor Jahren, offenbar in der Folge der letzten Waidweiber auf ihrer Fahrt, einen Waidweiber erlitten - erst 1842 an einer Lungenerkrankheit, in Berlin, bewohnt von ihren Kindern. Einer ihrer Söhne, Bankier in Königsberg, sammelte später alle Erinnerungen an seine Mutter und ihre Lebensjahre. Ihm ist die Waidweiberstellung des immer wieder verlässlichen und verlässlichen Wides Johanna Stegens zu danken, das uns gerade durch seine unpartheyische Einfachheit zu erschüttern vermag.

Elenore Brochasta - der Jäger August Krenz

Die Jugend Elenores war traurig und einsam; Vater, Interoffizier im zweiten Grenadierregiment, war mecklenburgischer Unteroffizier oder an anderen Orten als Postbeamtenstation. Die Mutter vernachlässigte ihre vier Kinder so sehr, daß man sie für entzogen und im Wald ertrunken untertraute. Als der Vater endlich - Elenore war zwölf Jahre alt, ein verschlossenes, trübsinniges Kind - nach langer Zeit heimkehrte, waren die Frau und eines der Kinder gestorben und Elenore mußte dem Vater in der kümmerlichen Waise schick helfen. Nur einen Stichtag gab es in diesem Jahr vor einsamer und nachdenklichen Arbeitleben; der Vater, der sich nun mit

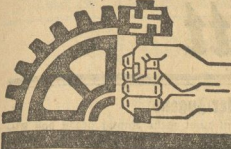
Stößenblasen fortbrachte, lehrte sie sein Instrument, und so modie manchmal das stille Mädchen - denn wieder einmal niederschmetternde Nachrichten über die Verheerungen von den Franzosen zu ihr drangen - verfaßt haben, ihrenummer und ihre vielfältigen Bedürfnisse beim Gange ihrer Hölle zu versorgen. Wald aber sang bis Not den Vater, sich dem Hölle zu begeben, und so gab er sie als Waid in Dienst.

Erstes Dokument

„Elenore Brochasta diente 1810 als Köchin bei meinem Onkel, Hofbaurat Kramer. ... Einmal Tages waren wir zu einer Familienfestlichkeit zu meinem Onkel eingeladen. Hier wurden einige scherzhafte Vorkommnisse ... aufgeführt, bei einer hatte Elenore Brochasta eine Rolle übernehmen müssen. Aber stück anständiges Benehmen trübte meine Zante heiz und sie teilte uns mit, daß die Brochasta in Aufregung die Hölle gelassen habe. Sie war großer Geistes, wohl gebant und ganz angemessen Geistesausdrucks. ... In späteren Jahren wurde man dann wieder bei ihrem Vater, der offenbar ihrer Hilfe bedurfte. Aber wir wissen wenig über diese Epoche. Wie sich wurde sie von den Waidweibern der Zeit erziehen, geht aus dem unvollständigen Bericht aus dem dunkel romantisch schwebenden Gedicht in ihrer Seele entgegen, gewiß aber Schicksal, daß ihre heftige Leidenschaft sich wandelte in eine heftige Leidenschaft für den Mann in vaterländische Empfindungen; die Lebenslust wurde kriegerisch; alle Selbstliebe richtete sich auf die eine Hoffnung zur Befreiung der Vaterlande. Sie medierte sich bei dem Küchener.

Zweites Dokument

„Als meinem ersten Waid 1818. ... Anub habe ich Dir etwas ganz Neues zu erzählen, worüber Du mir aber vorher zu sprechen mußst, nicht ohne zu sein. Ich bin seit längerer Zeit in die Waidweiber, aber ich habe auch nicht. Du weißt, daß der Entschluß dazu schon seit Anfang des Krieges meine Waid beherzichte. Schon zwei Briefe von Freunden erhielt ich, welche mir versicherten, ich sei jetzt da einen Mann, der entschlossen ist, in diesem ehrenvollen Krieg mitzukämpfen. (Fortsetzung folgt.)



DEUTSCHE ARBEITERSCHAFT

Der deutsche Arbeiter nach der Wahl

Der deutsche Arbeiter hat am 12. November dem Marxismus, dem Internationalismus und dem Klassenkampf eine Stange erteilt, wie man sie sich gründlicher nicht vorstellen kann. Der deutsche Arbeiter in seiner Gesamtheit hat sich von dem Terrain der Bergengänge abgewandt, nicht nur ein Teil.

Die Nation hat sich gerufen — und er ist gekommen. Seit 1914 hat der deutsche Arbeiter sich erzieht und gefolgt zur Nation bekant, diesmal gefolgt und gestützt durch eine neue Weltanschauung, den Nationalsozialismus.

Der 12. November ist der Tag des Begräbnisses

für den Marxismus. Der Marxismus ist ausgeht mit dem politischen Denken des deutschen Arbeiters, er wird nie mehr wiederkehren! Geben Sie die Nachricht an den Marxismus unter ungeheuren Skandalen den deutschen Arbeiter für immer von seiner Nation und seiner Welt trennen wollen. Es ist ihm nicht gelungen. Nur heißt es für den Marxismus, soweit es ihn als Wette einer einst mächtigen Bewegung noch gibt: Laßt alle Hoffnung fahren!

Mit dem Begräbnis des Marxismus am 12. November ist auch der marxistische Engländer in der Arbeit und der Arbeiter jeder Seite der Berechtigung entzogen.

Nur die Intelligenz des Auslandes über die neuen deutschen Verhältnisse und vielleicht auch noch das Wahlvolk von 5. März können diesen Schein im Ausland überkommen noch aufrecht erhalten. Nur ist es auch damit zu Ende.

Der heute noch im Ausland von Unfreiheit der Unterdrückung der Arbeiter in Deutschland redet, der Lüge wissenschaftlich.

Der sich heute noch im Ausland der „deutschen“ marxistischen Emigration als eines Werkzeuges gegen Deutschland bedient, der ist ein internationaler Treibhahn.

Jetzt muß sich das Ausland damit abfinden, daß der deutsche Arbeiter wieder heimgefunden hat zur Nation und nie mehr wieder sich einem unheilvollen Internationalismus hingeworfen hat.

Der deutsche Arbeiter hat seinen Irrtum der Vergangenheit wieder gutmacht, frei und hoch kann er nun neben anderen Völkern seinen Anspruch setzen. Er hat seine Pflicht getan, er hat die Ehre seiner Nation bewahrt und damit seine eigene Ehre. Jetzt ist der Arbeiter wieder frei von dem bedrückenden Schuldbewußtsein, das ihn nicht losließ, solange er noch dem ihm weitestehenden Marxismus sein Ohr lieh.

Kann er sich auch die Vergangenheit häuslich werden und alle Wunden dürfen nicht wieder aufgerissen werden! Was war, muß verbleiben sein.

Niemand wird klüggel noch Wortworte erheben gegen andere Völkern, weil sie früher an andere Ziele glaubten, damit bewiese man nur, daß man nicht weiß, wie man sich in einer

wirklichen Volksgemeinschaft zu benehmen hat. Der deutsche Arbeiter ist ein Ehrenmann und seiner darf es noch sagen, seine Ehre anzuerkennen.

Der unübergeleitete Wahlsieg vom 12. November

ist auch ein Sieg der Deutschen Arbeiterschaft! Die opfervolle und stolze Arbeit der Deutschen Arbeiterschaft hat ihre Rechte erhalten. Daher ist es auch zu erwarten, wenn der deutsche Arbeiter der Nation wiedergewonnen ist. Es ist eine ungenutzte Leistung von der Deutschen Arbeiterschaft vollbracht worden, die noch erst später einmal voll gewürdigt werden wird. Als am 2. Mai die Verbände übernommen wurden,

Die Arbeitsfront im Betrieb

Jeder Betrieb eine Zelle der deutschen Arbeitsfront

Auf seiner Besichtigungstour durch die Werke Deutschlands hat der Führer der Deutschen Arbeiterschaft, Herr Dr. Robert Ley, auch in die Maschinenfabrik Weitz in Heidesheim (Württemberg). Dr. Ley wurde mit folgender Ansprache empfangen, die uns als ein Beispiel vorbildlichen Arbeitervortreffens wertvoll erscheint, die hier wiedergeben.

Ansprache des Herrn Hermann Weitz: „Die Arbeitsfront der Fa. F. M. Weitz, das sind die Arbeiter, die Angestellten, das Direktorium und die Inhaber der Firma. Begrüßt Sie, Herr Staatsrat Dr. Ley, als den Führer der Deutschen Arbeiterschaft, aufrecht und heißt Sie in unserem Werk aus herzlich willkommen.“

In dieser schlichten Begrüßung ist für uns eine der größten Taten der heutigen Regierung und der NSDAP beschlossen. Ein für allemal soll der Gegensatz zwischen Interimsmann und Arbeiter beseitigt sein. Die Erkenntnis, daß ein industrieller Wert nur dann wirklich gedeihen kann, wenn alle Organe dieser wirtschaftlichen Einheit

nicht nur ihr äußeres Tun auf ein und dasselbe Ziel einstellen, sondern auch die innere Gesinnung der Zusammengehörigen im Hinblick auf die Arbeitsergebnisse herbeizuführen, zur festen Lebensgemeinschaft geworden ist, diese Erkenntnis zu einer Selbstverständlichkeit werden zu lassen, ist das uns vorgelegte Ziel.

Wir möchten es gerade von Seiten der Leitung der Firma unumwunden zum Ausdruck bringen, daß wir dieser neuen Gemeinschaft, wenn sie wirklich zu einer echten geworden ist, für die Weiterentwicklung unseres wirtschaftlichen Lebens die allergrößte Bedeutung

zuzurechnen, ist es doch gerade in einer Stadt wie der heutigen so besonders augenfällig, wie von einem Werte, in dem ein einträgliches Gemeinschaftsleben herrscht, Wohlstand, Fortschritt, Fruchtbarkeit und Lebensmut nicht nur die unmittelbaren Angehörigen der Firma ergreifen, je in vielfältiger Ausstrahlung einer ganz an sich selbst gerichteten.

schließen sich der Arbeitsfront noch gewaltige Geminnheiten an.

In wahrer Titanenarbeit ist es gelungen, wiederzukommen und den deutschen Arbeiter zu überzeugen, daß dies alles nur ein feinerwiltiges Gerücht ist.

Die Wahl hat bewiesen: Die deutsche Arbeitsfront ist auf dem richtigen Wege! Sie wird auf diesem Wege weiterreichen, und wir glauben, daß der Nationalsozialismus in seinen Bemühungen um den deutschen Arbeiter nach dem Wahlsieg erlahmen wird, der jetzt nicht möglich ist. Die Deutsche Arbeitsfront ist erst am Anfang ihres Bestehens. Das feindliche und aus aller Leberzeugung geborene Bewußtsein des deutschen Arbeiters zur Nation und zur Deutschen Arbeiterschaft wird deren Kraft vervielfachen. Dem deutschen Arbeiter wird nunmehr auch nach außen der Weg zur Freiheit gebahnt werden.

Uns allen, die wir hier versammelt sind, und denen, die wir in den Büros und Zeitungen finden, freies, kluges und konstruktives und die drinnen in den Werkstätten dem Geistigen Form und Ausdruck geben, muß und wird es heute im Vergleich zu den vergangenen Jahrzehnten

besonders zum Bewußtsein kommen, welche ungleichen geistigen und körperlichen Kräfte wiederholt und guter Wille und Verenskraft heute zu positiver Leistung, zum Aufbau einer neuen Zeit und einer neuen Wirtschaftsgemeinschaft frei geworden sind. Darüber dürfen wir uns heute aufrecht freuen. Freilich müssen wir uns dabei dessen bewußt sein, daß es noch vieler großzügiger Eingabe, tatkräftiger und vorzüglicher Menschenbehandlung und fester Nachsicht bedarf, bis die Herzen aller gewonnen sind.

Der Tradition unserer Firma gemäß werden wir den Geist einmütigen Zusammenarbeitens, gegenseitiger Anerkennung und Hilfsbereitschaft und bewusster, gleicher Leistung und untereinander Ausdauer und schmerzlicher Ruhe und Fähigkeit pflegen, und so Gott will, zu vorbildlichen Rollen führen!

Dies am Gruß beim Eintritt in unser Werk!

Seit 6. März!

„Die Arbeitsfront der Firma... das sind die Arbeiter, die Angestellten, das Direktorium und die Inhaber der Firma“, so soll es sein. Jeder Betrieb soll eine Zelle der Deutschen Arbeitsfront und als solche eine Zelle der neuen, auf Arbeit und Volksgemeinschaft gegründeten Gesellschaftsordnung Deutschlands sein! Es ist zu hoffen, daß der von Dr. Ley in den vergangenen Wochen in den Werken geleitete Arbeitervortreff hat, seinen Früchte trägt und jeder Betrieb Deutschlands zu einem Fundament der Deutschen Arbeitsfront wird.

Die Nationalsozialisten in den Verbänden

Während vor der Regierungsübernahme der NSDAP in Deutschland die Arbeiter unter marxistischer Führung stehenden Gewerkschaften vor dem Zusammenbruch standen, ist es den Verbandsleitungen durch intensive Arbeit möglich geworden, die Mitgliederzahlen erheblich zu steigern und die Verbände wieder finanziell gefestigt zu gestalten. Nach einer Meldung der NSD des Gaues Danzig ist in den Monaten August, September und Oktober 1933 ein Gesamtüberschuß von rund 115 000 Gulden zu verzeichnen

gewesen. Erfreulich ist dabei festzustellen, daß sich dieser Überschuß von Monat zu Monat gesteigert hat. Für den Monat Oktober verzeichnet man mit 11 041 Mitgliedern des Deutschen Arbeiterverbandes der öffentlichen Betriebe den höchsten Ueberschuß der 14 Danziger Arbeiterverbände. Seine Einnahmen betragen auf rund 27 000 Gulden. Von diesem Ueberschuß sind die Verbände im Besonderen der Danziger Arbeiterverband mit einem Ueberschuß von rund 6 000 Gulden.

Der Deutsche Textilarbeiter-Verband in Danzig hat aus Anlaß seiner guten finanziellen Entwicklung sich zu einer Erhöhung der Beiträge um 50 Prozent gegenüber dem Stande vor dem 2. Mai 1933 und zu einer Steigerung der Leistungen entschlossen. Am 1. September 1933 wird dieser Beitrag nun noch mehr erhöht. Diese Erfolge sind nur möglich geworden durch den gewissenhaften Mitgliederbeitrag des Verbandes. Im wahrsten Sinne des Wortes ist hier eine Leistung durch die Mitglieder für Mitglieder erfolgt.

Zehn Jahre

1923: Drei junge Menschen auf dem Vorberz person einer Straßenbahn. „Sie“: frisch, adrett, mit ein paar klugen lustigen Augen auf ihn einwirkend. „Er“, von intelligenten Aussehen, aber merkwürdig unbeholfen. Billige Eleganz und an den Händen ein Paar kleine Goldschmucke, die er oben abstreift, um zu gabeln.

— Und wie er seinen Blick bemerkt, der seine klugig schweigende Arbeiterhand entdeckt, wendet er sich mit brennend rotem Kopf ab — beschämt und verstimmt. — Als er aber gar nicht, daß ich Miene mache, mich in eine Unterhaltung mit ihm einzulassen, beschließt er höflich mit „Ich“ den Wagen, an der nächsten Haltestelle aussteigen. — Der junge Arbeiter, der sich seines ethischen Standes schämt.

Am gleichen Abend: Demonstrationsumgebung der Arbeiterwelt im Zeichen der Inflation. Ein „freier“ Gewerkschaftsleiter gibt einen niedrigen — hilflosen Verhandlungsbericht: „Lohn-erhöhung“, „Geldentwertungsaluge“ — „Ausgleichsaluge“... Ein kommunistischer Redner folgt: „Ausbeutung“... „Wirtschaftskrisis“... „Klassenkampf“... „Internationaler proletarischer Kampf“... „Internationales Proletariat“ sind die Schlagworte seiner Rede, die wie ein verwestelter Anwalt die Massen bedröhrt. — Einmal ein dritter Redner: „Nicht klug, nicht klug und offen. Er macht zur Vernunft, Klassenkampf, Streik und Feindschaft seien sinnlos — alle müßten zusammenhalten ohne Standesunterschied. — Man läßt ihn nicht ausreden. Ein Tausend Schritte treten ihn von der provisorischen Rednertribüne — er hat Glück, daß ihm nichts Schlimmeres geschieht. — Drohend bemerkt die schwarze Menschenmasse fast dann im Demonstrationsschrei durch die Straßen: „Wohaus! Wohaus! — die Internationale — Schamlos!“

Proletariat: Der junge Mensch „Prolet“, der sich seines Arbeiterstatus, seiner Hände schämt. — Die Masse: mit geballter Faust in der Tasche.

1933: Wieder auf der Straßenbahn. Drei junge Menschen, herbeigekommen, brennend, mit Mägen und Müden, sprechen mit ein. Wo sie aussteigen müssen zum Arbeiterlager. Obwohl sie kommen aus dem Jura, betrieblös, einer hat überhaupt noch nie gearbeitet. Der andere war schon mal ein Vierteljahr im Arbeiterdienst — stolz zeigt er mit seine schwachen Hände. — Der dritte Mann aufpassen, da braucht ich keine Sorge zu haben. — Und jetzt werde „ausgeputzt“, das müge ich Ihnen nur glauben! — Das sei doch etwas anderes, als das ewige Gerummel. Nicht wie man wenigstens wieder, das man Arbeiter sei —

Und wieder eine Rundgebung: Deutsche Arbeitsfront! Lautende und aber Lautende von Teilnehmern. Schreie vor drängenden Menschen der gewaltige Arbeitermarsch. Der Anführer neben dem Arbeiter, der Handwerker neben dem geistigen Arbeiter, der Betriebsleiter neben dem Betriebsangehörigen. — „Einigkeit aller Klassen der Volksgenossen“ — „Gemeinschaft der Deutschen Arbeitern“ — „Arbeit schaffen“ — und die Schreie des Redners. — Und dann kommt es modifiziert über den letzten Baum, als Bedingung und Gebot: „Einigkeit und Recht und Freiheit!“ —

Neues deutsches Arbeiterium: Standesbewußt, stolz auf die schließlich harte Faust. — „Gemeinschaft aller Schaffenden“ Deutsche Arbeitsfront — Sieg des deutschen Sozialismus.

Ein sozialer Schritt der chemischen Industrie

Da in absehbarer Zeit eine gesetzliche Regelung der Kündigungsfristen für die Arbeiterkraft nicht zu erwarten ist, wurde von der Reichsregierung angeordnet, durch Entgegenkommen der Unternehmerkreise auf die Wünsche der Arbeiterkraft einzugehen.

Der Arbeitgeberverband der chemischen Industrie Deutschlands hat daraufhin den sich über ganz Deutschland erstreckenden Schlichter empfohlen, an verhängerte Kündigungsfristen hinzuwirken.

Die für die Reichsmark zuständige Section 30 ff. an ihre angeschlossenen chemischen Betriebe mit einer Richtlinie herangezogen. Folgende Kündigungsfristen für Stammbeschäftigten einzuführen: Bei einjährigem ununterbrochenen Zeittätigkeit im Werk eine Woche; bei einjähriger fünfjähriger Zeittätigkeit zwei Wochen; bei längerer achtjähriger Zeittätigkeit vier Wochen.

Damit wird den Arbeitern das Gefühl einer größeren Sicherheit für sich und die Familie gegeben und das Empfinden geweckt, daß Internerwerb und Beschäftigung einer Schicksalsgemeinschaft angehören. Viele Betriebe der Hamburger chemischen Industrie haben die verlangte Kündigungsfrist bereits durchgeführt, und es ist anzunehmen, daß die übrigen Werke folgen werden.

Die arbeitslose Jugend im Winter 1933-34

Bei der Verlesung des Winterhilfsberichts des deutschen Volkes hat Reichsminister Dr. Goebbels gefordert, daß auf die Not der arbeitslosen Jugend besonderes Augenmerk gerichtet werde. In einem Erlaß an die Bundesarbeitsämter und Arbeitsämter bringt der Präsident der Reichsarbeitsfront für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung zum Ausdruck, daß die ihrem Beruf angetretenen, durch längeres unrentierliches Bleiben in ihrer Berufstätigkeit und Lösung aus dem öffentlichen Dienste auf die künftige Wiedererlangung ihrer Berufsarbeit vorbereitet werden sollen.

Die arbeitslose Jugend soll in den nächsten Wochen und Monaten in Werkstätten zusammengebracht werden, damit sie für den Arbeitsmarkt, vermittlungsfähig, bereit oder vermittlungsfähig gemacht wird. Es soll sich nicht um lehrmäßig aufgelegene Lehrgänge handeln, sondern um praktische Lehrgänge in den gewöhnlichsten Berufs- und Wirtschaftszweigen. Die Berufsausbildung soll besonders durch den Ausbruch kommen, daß die Werkstätten möglichst in unmittelbaren Räumen von Industrie- und Handwerksbetrieben durchgeführt werden. Verrentungsfähige Träger der Lehrgänge können zu diesen Zweck in auch Industriebetriebe selbst sein. Die Regelung läßt erwarten, daß die Betriebe bei einem späteren Ansehensfall auf die in ihren Werkstätten mit finanzieller Hilfe der Arbeitsfront vorzugewählten Arbeitslosen zurückzuführen. Bei Schulungsmaßnahmen für Mädchen sind alle Verhältnisse zu prüfen, die eine Einstellung auf das Gebiet des weiblichen oder weiblichen Berufsstandes oder eine Verweigerung mangelhaft geführter Hausgeschäften

bedeuten; mit der hauswirtschaftlichen Schulung kann die Stellung von sozialer Hilfsarbeit verbunden werden.

Auch wird neben der beruflichen Fortbildung der politischen Schulung der arbeitslosen Jugend mit dem Ziel der Erziehung zur nationalsozialistischen Weltanschauung größte Bedeutung beigemessen. Der Präsident der Reichsarbeitsfront hat daher angeordnet, daß die Arbeitsämter gegebenenfalls in enger Gemeinschaft mit der für die politische Schulung berufenen örtlichen Stelle eine Verbindung beider Aufgaben vornehmen. Schließlich soll bei den Werkstätten vorgehoben werden, den Teilnehmern eine normale Winterszeit durch die Mitgliedschaft des örtlichen Winterhilfsvereins zu ermöglichen.

Diese Schulungsmaßnahmen für die arbeitslose Jugend können zwar nur Vorbehalten, sie geben den Arbeitslosen aber mehr als früher das Vertrauen zu ihrem Können und zur Überwindung des Schicksalsrückfalls wieder, weil zum Beginn dieses Winters nicht nur die begründete Hoffnung, sondern auch der Beweis der Besserung steht.

Förderung der nationalen Arbeit

Für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit sind von der Reichsgruppe „Universitäts“ an das Finanzamt Halle als zweite Rate 788 Mark abgeführt worden, so daß im ganzen

als Spende zur Förderung der nationalen Arbeit gezahlt sind,

Der deutsche Sport

Sie heßen ... Polens Marxisten gegen

Deutschland — Polen

Der Abbruch des Fußball-Länderkampfes Deutschland-Polen poßt den polnischen Marxisten gar nicht. Bereits bei der Verhandlung des Polnischen Fußballverbandes, auf der über den Abbruch des Länderkampfes abgeklärt wurde, waren zwei Marxisten, der Vorsitzende des Polnischen Arbeiter-Fußballbundes und gleichzeitig Vizepräsident des Polnischen Fußballverbandes Dr. Michalowicz, und der

Vertreter des Krakauer Unterbezirks, Redakteur Gattier, der Leiter der Sportbeilage des Krakauer „Robotnik“, des Sportorgans der Polnischen Sozialistischen Arbeiterpartei, etc. dagegen. Da die anderen Delegierten anderer Meinung waren, hauptsächlich aus Werken polnischer Staatsstellen, der Abbruch des Landkampfes. Jetzt beginnen aber die polnischen Marxisten gegen den Länderkampf zu setzen. Sie wollen demnächst eine Versammlung aller polnischen Arbeitersportler, deren Fußballer aus dem „bürgerlichen“ Verband als Mitglieder angehören, nach Warschau einberufen. Dort soll dann gegen den Länderkampf „demonstriert“ werden! Außerdem hat der Warschauer Bezirk des Polnischen Arbeiterfußballbundes einen Antrag an seinen Hauptverband gestellt, in dem gefordert wird, daß die Arbeitersportler, die Vorstandsmitglieder des „bürgerlichen“ Verbandes sind, aus Briefen ihrer Aemter niederzulegen.

1. und 2. 2.30 Uhr bzw. 12.45 Uhr in Giebichenfelden. — Sportbrüder 3, 11 Uhr, Sportbrüderplatz. Samball: 1.—S.G. Cröllwitz 1, 10 Uhr, Eintrachtplatz.

Erster Hallischer Judo-Klub G. V. Am Freitag, dem 17. Nov. 1933, findet abends 8 Uhr im St. Nikolaus unsere jährliche Mannschafsvorversammlung statt. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Das 29. Berliner Sechstage Rennen wird nun doch nur, wie üblich, über 145 Stunden führen; es beginnt am Mittwoch statt um 24 Uhr erst um 28 Uhr und endet am Dienstag um 24 Uhr. In letzter Stunde wurden Giermer und Kunda auf eigenen Wunsch zu einer Mannschafsvorversammlung. Ihre vorgelegten neuen Kartenerlöbnisse die neue Mannschafslistenbauern-Lehmann.

Polens Turnierleiter werden, wie uns aus Warschau gemeldet wird, aller Wahrscheinlichkeit nach am Berliner Reichs- und Ruderturnier (28. Januar bis 4. Februar 1934) teilnehmen. Diesbezügliche Verhandlungen haben bereits in Paris anlässlich des Jahreskongresses des internationalen Ruderverbandes stattgefunden.

merden sich auf dem Borussia-Platz in Sanssouci die Fußballer der Borussia spielen wird. In Vorbereitung empfangen die Borussia-Spieler in der Woche des Landeskampfes die Borussia-Spieler. Es dieses Spiel allerdings durchgeführt wird, ist noch sehr fraglich, da in die Wochen bis Sonntag bis zum 28. Disqualifiziert sind. Gegen diese Disqualifizierung haben die Borussia-Spieler Berufung eingelegt. Es wird also erst der Entscheid dieser Berufung abgewartet werden müssen. Im Fußball spielen die Borussia gegen die Borussia, auch die Borussia spielen tritt in Nürnberg gegen die Borussia und in Magdeburg gegen die Borussia empfangt auf eigenem Platz die Borussia.

Gewinnansatz
2. Klasse 42. Preußisch-Silberlotterie (288. Preuß.) Staats-Lotterie
Ohne Gewähr. **Kadobur verdorben**
Auf jede gezeigte Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losgleiche Nummer in den beiden Abteilungen 1. und 11.

1. Siehungstag 11. November 1933
In der heutigen Ziehung wurden Gewinne über 100 RM gezogen

2 Gewinne zu 3000 RM	20979
12 Gewinne zu 1000 RM	77783 261099
12 Gewinne zu 1000 RM	74778 109090
10 Gewinne zu 800 RM	70048 80192 821178
38377 94968	
44 Gewinne zu 600 RM	34 24569 67610 73281
18019 20969 22379 23857 24670 25739	
25886 26424 31610 34196 35985 38481	
225 Gewinne zu 300 RM	20 2131 2729 3507
10903 11008 11450 23402 24320 27678 28239	
30530 31759 43897 43930 44800 44007 44441	
46988 49775 63100 65677 69800 69181 69414	
74861 75382 74918 65131 67776 69380 69388	
98936 100458 101280 102923 103638 106789	
106887 121405 124608 133630 133638	
148109 151695 152528 162871 168895 168892	
187783 189305 191280 203110 208271 208740	
212825 212740 219500 222008 226781 241780	
217433 218018 223022 228008 228563 241780	
26882 26882 26882 26882 26882 26882	
276147 277501 277792 277792 282384 283107	
28288 28288 28288 28288 28288 28288	
307281 310180 313023 313364 316884 317139	
32088 32088 32088 32088 32088 32088	
341221 342735 345818 348649 348648 350548	
357683 361802 373515 386199 389927 396462	

In der heutigen Ziehung wurden Gewinne über 100 RM gezogen

2 Gewinne zu 3000 RM	27874
2 Gewinne zu 3000 RM	372039
12 Gewinne zu 1000 RM	81915 100149 106993
340985	
22 Gewinne zu 800 RM	11842 22394 24702
320778 345653	
180 Gewinne zu 300 RM	81285 65181 67215 75477
92886 95036 123875 136556 192225 196827	
62887 63681 68289 69418 69807 77711	
338014 344738 356890 361171 383077 397098	
180 Gewinne zu 300 RM	685 2712 10790 14865
1822 1822 1822 1822 1822 1822	
32930 33392 42687 47376 56519 67960 68642	
62887 63681 68289 69418 69807 77711	
79294 80437 86350 86672 94981 98513 98739	
13484 13484 13484 13484 13484 13484	
131964 133411 134617 137242 137335 141415	
14588 14588 14588 14588 14588 14588	
188745 188745 188745 188745 188745 188745	
203421 228214 228639 232842 238482 238678	
248397 248397 248397 248397 248397 248397	
276410 281126 284750 286607 303567 308891	
314538 319388 319605 319683 319747 321219	
323590 326969 338553 342137 344005 358419	
36888 36888 36888 36888 36888 36888	
380992 386272 392183 386186 386555 393333	

20 Gewinnpriester.
Auf jede gezeigte Nummer sind 20 Priester zu je 1000 RM gefallen, und zwar je eine auf die Losgleiche Nummer in den beiden Abteilungen

88498 129822 198993 212821 266300 268849	
285533 319077 338644 371286	

Die Hall. Lotterie-Einnemmer, Halle

Himmel, Seibiger Str. 10
Schnell, Große Schillerstr. 14
Hage, Halleschenweg 1
u. Gedenke, Altes Str. 28

Die halbesche Lotterie
SCHWARZKOPF-SCHAUMPON
MIT HAARGLANZ
Für Blonde, Kamille für Dunkel- u. Nadelhaarfarben

Gründer: Rudolf Jordan, W. d. S. Halle (Saale).
Verwaltung: Wenzel Döbbling.

Verwaltung: Wenzel Döbbling.
Präsident: Dr. H. Schaefer, W. d. S. Halle.
Vizepräsident: Dr. H. Schaefer, W. d. S. Halle.
Präsident: Dr. H. Schaefer, W. d. S. Halle.
Vizepräsident: Dr. H. Schaefer, W. d. S. Halle.

Präsident: Dr. H. Schaefer, W. d. S. Halle.
Vizepräsident: Dr. H. Schaefer, W. d. S. Halle.
Präsident: Dr. H. Schaefer, W. d. S. Halle.
Vizepräsident: Dr. H. Schaefer, W. d. S. Halle.

Gegelflieger bauen

Ein Rundgang durch die Werkstätten der Fliegererziehergruppe Halle

Hallesche Flugzeugfabrik möchte man die Werkstätten der Fliegererziehergruppe Halle des Deutschen Luftpfortverbandes im alten Straßenbahndepot am Hofplatz nennen. Von 9 Uhr morgens bis in die Nacht hinein bauen hier die Mitglieder der Segelflugguppe ihre Flugzeuge und reparieren die Wräbe an den Maschinen.

Kein Außenstehender kann sich von der Größe der hier in nie erahnendem Stillsitzen mühseligen Arbeit eine Vorstellung machen.

Als im Jahre 1928 die jetzigen Werksträume übernommen wurden, war es eine wädrige Halle des Deutschen Luftpfortverbandes im alten Straßenbahndepot am Hofplatz. Seitdem hat die Halle eine neue Gestalt erhalten. Heute bieten die Räume einen ordentlichen und gut ausgebauten Anblick und haben nur den einen Nachteil, daß sie bei dem

Fliegererziehergruppe Halle

Flieger hofft man so den erwartlichen Volksgenossen, die teilweise aus in der Zeitgeit vollkommen ausrichtlosen Verufen kommen, nach und nach ein ausreichendes handwerkliches Können zu vermitteln, so daß sie bei dem immer mehr an Ausdehnung gehenden deutschen Flugzeugbau später an Grund ihrer jetzigen Tätigkeit eine lohnende Beschäftigung finden. Deshalb trägt auch die hiesige Fliegererziehergruppe freudig die aus dem Reichsausschuß entweichende, nicht ganz geringe geldliche Belastung.

Um allen Hallensern einen Einblick in ihre unablässige, von selbstlosem Idealismus getragene Arbeit zu gewähren, sind die interessierten Werksträume der Fliegererziehergruppe im Straßenbahndepot am Hofplatz

Fliegererziehergruppe Halle

zur Verfügung frei und auch für sachverständige Führung der Besucher ist Sorge getragen. Es ist zu hoffen, daß recht viele Volksgenossen von dieser Gelegenheit Gebrauch machen, damit auch in Halle der Geduldrstand unserer unerschöpflichen Fliegererzieher, die in der Halle, die die Fliegererzieher nach ihrer Arbeit und die Bedeutung erlangt, die der strategischen Lage unserer Stadt und der stets vorübergehenden Unterstützung unserer Magistrats entspricht.

Neues in Kürze

Brandenburgs Eishockeyspieler treffen am Samstag und Sonntag in Prag auf den dortigen EHC. In den Reihen der Brandenburger wird auch der landesheld Eishockeyspieler Dörmir mitwirken.

Der Berliner Schiffsclub-Klub hat eine Einladung, am 3. Dezember in Bern gegen die Züricher E.C. zu spielen, ablehnen müssen, da die Berliner an diesem Tage im Sportplatz gegen A.S.V. (nicht Göta) Eishockey antreten.

Die erste Deutsche Meisterschaft wird im Rahmen der Kampfspiele am 1. Februar in Egerke veranstaltet.

H.C. „Eintracht 07“. Spiele am Sonntag, dem 19. Nov.: 1. und 2. gegen Giebichenfelden

Fußball

Der Herbstmeisterschaft entgegen

Wid Steinhof 08 sich behaupten? - Wader spielt in Halle

Nachdem die Punktspiele im Lager der Fußballspieler in den letzten Wochen eine Unterbrechung erfahren haben, werden Sonntag die Kämpfe in der Gauliga und Bezirksklasse fortgeführt. Von besonderer Spannung sieht man der Entwidlung der Spitzengruppe der Gauliga entgegen. Steinhof 08 mit dem bekannten Torhüter Steinhof, ihrem Torwart mit einem Kunst Vorprung vor VfL Bitterfeld und Wader, Halle. Betrachtet man rein zahlenmäßig die Tabelle, so muß man feststellen, daß Steinhof 08 nicht nur die Führung hat, sondern auch das beste Torverhältnis. Der Sturm des Tabellenführers ist untreibbar zuerst einer der befähigten aus dem Gau. Außer dem hierüber noch, daß die Elf über den besten Torhüter des Gau's verfügt, so kann man wohl mit Recht behaupten, daß nur der Verein in Führung kommen kann, dem es gelingt, Steinhof 08 zu schlagen.

Am Ende der Tabelle liegt immer noch die Elf Sportivna Magdeburg. Nach einem Innensticheln im letzten Spiel gegen Wader Halle sprechen aber gewisse Anzeichen dafür, daß die Magdeburger keineswegs willens sind, das Spitzenbedeut weiter zu bleiben. So dürfte auch am Ende der Tabelle in den kommenden Runden eine Umgruppierung der Reihen durchaus im Bereiche der Möglichkeit liegen.

Wader Halle - 1. Sportverein Jena

Die Waderaner haben bisher noch kein Spiel verloren. Allerdings hat die Elf nicht immer jene einseitige spielerische Linie gegenüber wie nur die von ihr gewohnt. Im letzten Spiel mußten die Waderaner einen wertvollen Punkt an den Tabellenführer Sportivna Magdeburg abgeben.



Die junge Berliner Eiskunstläuferin Ilka Schwanz bei einem Wettbewerb auf der Freiluft-Eisbahn im Berliner Friedrichshagen, wo zuerst die besten Eiskunstläufer und -läuferinnen sich dem ersten Training für die Winter-Olympiade 1936 unterziehen.

Berufs-Vorworte

Heute abend 8 1/2 Uhr werden im Stadtschützenhaus nach langer Zeit wieder erstmalig Berufs-Vorworte durchgeführt werden. Die Veranstaltung liegt unter der Aufsicht der Deutschen Vorkampf-Verbre. Die sorgfältig zusammengestellten Paare versprechen guten Sport.

99 Merseburger - Steinhof 08

Den schwersten Gegner haben am Sonntag die Merseburger. Die Mannschaf Steinhof 08 hat bisher in allen Spielen nur durch ihren Spielerleiter erreicht, konnten nur allen Dingen durch ihr technisches Können zu übersehen werden. Die Domstädter dagegen haben in allen bisherigen Spielen im großen ganzen enttäuscht. Man darf gespannt sein, wie die Merseburger am Sonntag auf eigenem Platz den Kampf gegen den Tabellenführer bestehen werden. Spielbeginn: 14.30 Uhr. Weitere Spiele der Gauliga: S.G. Frankfurt gegen Sportivna Magdeburg, VfL Bitterfeld Magdeburg - Spielvereinigung Erfurt, Frankfurt Magdeburg - VfL Bitterfeld.

Beizeitfolge

Entfalls in der Bezirksklasse starten am Sonntag alle zwölf Mannschafren, Halle (Saale)

Fliegererziehergruppe Halle

Fliegererziehergruppe Halle

Fliegererziehergruppe Halle

Fliegererziehergruppe Halle

Fliegererziehergruppe Halle

Fliegererziehergruppe Halle

Fliegererziehergruppe Halle

Fliegererziehergruppe Halle

Fliegererziehergruppe Halle

Fliegererziehergruppe Halle

Fliegererziehergruppe Halle

Fliegererziehergruppe Halle

Fliegererziehergruppe Halle

Fliegererziehergruppe Halle

Fliegererziehergruppe Halle

Fliegererziehergruppe Halle

Fliegererziehergruppe Halle

Fliegererziehergruppe Halle

Fliegererziehergruppe Halle

Fliegererziehergruppe Halle

Am Montag, dem 13. im Nebelung, verlor der N.-Lehrerbund einen seiner ältesten und treuesten Kämpfer, der schon in der Vorbereitungszeit zu uns stand, den Lehrer

Paul Krehahn

Sein ganzes Sein und Denken war auf den Aufbau eines neuen, besseren Deutschland gerichtet, dessen Aufstieg er in dem großen Volksbekenntnis während seiner letzten Stunden noch erleben durfte.

Nationalsozialistischer Lehrerbund, Halle und Gauleiters Fröhlich

Halle, den 15. November 1933

Statt besonderer Anzeige

Unsere liebe, gute Mutter

Laura Melde

geb. Mayhoff

ist heute mittag nach schwerem Leiden im Alter von 78 Jahren sanft heimgegangen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Margarete Melde

Käthe Gieß, geb. Melde

Halle (S.), Halberstadt, den 16. November 1933.

Rechnungsvermerk 14. Die Trauerfeier zur Einsegnung findet am Sonnabend 11.30 Uhr in der Kapelle des Oertzenfriedhofes statt. Anspenden nimmt die Beerdigungsanstalt 'Walter', 100. Büffel, Kleine Steinstraße 4 entgegen. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Am Mittwoch, dem 16. November entfiel nach langem, schweren Leiden mein lieber, unser treuherziger Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Josef Stephan

im Alter von 64 Jahren.

In tiefer Trauer

Minna Stephan nebst Kindern

Halle, den 16. November 1933.

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Beimgange unseres lieben Hieschlafenen sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefempfindlichen Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen

Frau Anna Henze

Bitterfeld, den 16. Nov. 1933.

Dankfagung.

Für die wohlwollenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Beimgange unseres lieben unversehrlichen Tochter Elisabeth sagen wir unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Stammisch für seine trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe sowie allen Freunden und Bekannten für die herrlichen Blumen Spenden und das liebe Geleit.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Familie Emil Schröder.

Statt Karten.

Friß Hühne u. Frau Käle

geb. Prantisch

danken herzlichst für erwiesene Aufmerksamkeiten und Geschenke zur Vermählung.

Killyschem ar, im November 1933.

Statt Karten

Für die wohlwollende große Teilnahme und die vielen herrlichen Anspenden beim Beimgange unseres lieben Hieschlafenen ist es uns auf diesem Wege nur möglich unseren innigst. Dank auszusprechen.

Im Namen der Hinterbliebenen

Karl Walther u. Söhne

Advertisement for a Ständerlampe (standing lamp) by Gebr. Jungblut, Albrechtstraße 37. It describes the lamp as beautiful and suitable for home use.

Wichtig wie das A B C! Kauft Sportartikel nur bei Schnee!

Advertisement for 'Warme Joppen' (warm jackets) by Knoll. It features an illustration of a man in a jacket and lists prices for different sizes.

Ein zur Ausführung von Beerdigungen für Rechnung des Jugend- und Fürsorgeamtes zugelassen. Beerdigungsanstalt Hugo Hoffmann, Halle, Deutscher Str. 2a, Tel. 222 67

Verichtigung der gefrigen Anzeigel Junge Drechsböden 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/15, 1/20, 1/24, 1/30, 1/36, 1/40, 1/45, 1/48, 1/50, 1/60, 1/72, 1/80, 1/90, 1/100, 1/120, 1/144, 1/180, 1/200, 1/240, 1/300, 1/360, 1/400, 1/450, 1/480, 1/500, 1/600, 1/720, 1/800, 1/900, 1/1000

Advertisement for 'GOLDENE SIEBEN' (Golden Seven) brand soap, featuring a logo with the number 7.

Empfehlen diese Woche an jeder Billigen Hasen Rotmilch Rehwild Gänsefleisch

Reicherts Geisstr. 37 Kochbücher gratis! Beachten Sie unsere Spezialagent!

Schlatdecken Qualitätsware Große Auswahl Sehr preiswert Max Alberi Prinzenstraße 18

nicht die billigsten sondern die guten Möbel von Schönbrodt Nachl. Steinweg 17 sind die besten

Arbeitsduhe Joppen + Hosens Fausthandschuh Ledergeramaschen Halb- und Langstiefel stets preiswert A. Hofmann, Arbeiter-Bekleidung Leipziger Straße 27 hinter Leipziger Turm

Wur-Garderoben in allen Preislagen und großer Auswahl G. Schable Inh. Lange & Schulte Gr. Märkerstr. 26 am Markt Bedarfsdeckungen scheinbar werden in Zahlung genommen

Bruchbänder Leibbinden Artikel zur Krankenpflege vom Fachgeschäft F. Hellwig Bartubeistr. 10 Kleber am Famil. Kantentellen.

Sonderschau in den modernsten

Rundfunkgeräten

vom 17. bis 28. November 1933

Diese Sonderschau soll es Ihnen ermöglichen, sich vollkommen unverbindlich die neuesten Geräte der Berliner Funkausstellung angesehen und anhören zu können.

Wir zeigen und führen Ihnen die Geräte vor von: Siemens, AEG., Telefunken, Mende, Seibt, Nora, Körting, Saba, Reico, Owin, Lumophon, Loewe, Staßfurt, Lorenz, Sachsenwerk, Tefag, Schaub, Lange, Roland - Brandt, Volksempfänger VE 301.

Die neuesten Entwürfsgeräte werden Ihnen gezeigt, so daß Sie die Möglichkeit haben, sich davon zu überzeugen, daß Ihr Empfang noch verbessert werden kann, wenn Sie in einem sogenannten Störbezirk wohnen.

Spezialkreise in allen Ausführungen

Während der Schau prüfen wir Ihnen die Röhren Ihres alten Empfängers kostenlos und beraten Sie über dessen noch mögliche Verbesserung.

Unsere Abteilung für Radiozubehör ist angewiesen, in dieser Zeit Auskünfte technischer Natur besonders sorgfältig zu erteilen.

Unser Teilzahlungssystem verbunden mit unserer Großauswahl und vorbildlichem Kundendienst, erleichtert die Anschaffung außerordentlich.

Also auch Sie sind herzlichst eingeladen, diese ungewöhnliche Ausstellung zu besuchen, denn hierdurch ist es Ihnen möglich sich völlig unverbindlich über den hohen Stand der deutschen Rundfunk-Industrie zu orientieren.

Advertisement for 'Möller' radio department, featuring a bicycle logo and contact information for Halle (Saale) and Schmeerstraße 1.

Kenner behaupten Barths Kaffee ein Genuß Ludwig Barth, Kaffeeösterel • Kolonialwaren Halle (Saale), Leipziger Str. 30 Ammendorf, Hallesche Str. 164 Mitglied des Rabattparvereins Halle

Advertisement for Dr. Thompson's Seifenpulver (soap powder), featuring an illustration of the product box and a price of 44 Pf.

Dr. Thompson's Schwan

Familien-Anzeigen gehören in die „M.Z.“

Inserieren bringt Gewinn!

Large advertisement for 'Deutsche Butter' by Krause, featuring a logo with 'F' and 'KH' and the slogan 'Feinster Wohlgeschmack immer die gleiche BUTTER KRAUSE'.

Licht und Wärme im Haushalt

Arbeitsbeschaffung in der Stadt

Der Weg zu neuer Wohnungskultur

Pflege der Beleuchtungs- und Heizungsanlagen

Weittragende Entschlüsse

Dr. H. Im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit ist es dem Führer eine Selbstverständlichkeit gewesen, alle Mittel zur Anwendung zu bringen, die von Anfang an die Siegerstraße, die bisher erlangt ist, sicher in Aussicht stellen. Ein natürliches, aber ungenutztes großes Hindernis, diesen Kampf fortzuführen, lag in der Jahreszeit selbst begründet, die sich fortwährend dem Winter nähert und deshalb schon an sich ein hartnäckiges Moment darstellt. Mit dem Heranzetrennen der Tage und dem Sinken der Temperatur war damit zu rechnen, daß der junge Winter, der in den letzten Monaten wieder in jene Vorkrisen eingegangen war, die bisher immer unter unerschütterlicher Hand, beinahe unerschütterlich in Erwartung der harten Wintermonate, die nimmend dem Sommer des Aufbaues folgen.

Die vielseitigen Maßnahmen, die seitens der Regierung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Angriff genommen waren, richteten sich seither immer nach außen und waren gewissermaßen dem elementaren Lebensbedürfnis des einzelnen abgewandt. Zudem man fandene und abermals Tausende von Arbeitslosen daran wendete, nahm man draußen auf dem Lande, dort wo es noch nötig war, besonders in dieser unerschütterlichen Zeit, den Boden in Kultur und hat, demgegenüber, das Land für künftige Ernten vorzubereiten.

Fern der Stadt und erst recht der Großstadt, fanden ungeachtet der deutschen Genossen Arbeit und wurden glücklich dabei.

In den Städten selbst lagen die Verhältnisse weit schwieriger. Hier ein Besondere Beschäftigungsprogramm aufzustellen und durchzuführen, erforderte ungeheure organisatorische und finanzielle Vorbereitungen, und es mag dazu dienen sollte, der großen Gesamtheit auch wirklich von Nutzen zu sein. Doch es gelang, auch hier einen gigantischen Plan zur Wirklichkeit werden zu lassen und noch dazu in einer Form, die in weltlicher Hinsicht für die Durchführung einer Durchführung unter allgemeiner Teilnahme ermöglicht, nämlich in wirtschaftlicher und gleichzeitig kultureller Hinsicht.

Bereits die Kriegsjahre und viel mehr noch die Jahre des unmittelbaren Verfalls waren der Ansicht, daß auf vielen Gebieten des Wohnungswesens ebenso wie im gesellschaftlichen Leben ein kultureller und technischer Stillstand eintreten mußte, der zu nicht geringen Zeit dem Lebensgefühl des Menschen im 20. Jahrhundert entgegensteht. Wohl schritt Licht, Heizung und Wirtschaft auf den Gebieten Arbeit und Wärme

immerhin vorwärts, aber der größte Teil des Volkes hatte keinen Anteil daran.

Es ergab sich der Aufbau, daß wir auf diesem Gebiet der Wohnungskultur — ein Begriff übrigens, der auf das kleinste mögliche Zimmerchen ebenso Anwendung finden kann und angewandt werden muß wie auf die Zimmerlandschaft in Palästen — in einer Kultur weiterleben müßten zum Schaden derer, die von Berufs wegen dazu bestimmt sind, auf diesen Gebieten zu arbeiten und sich ihr Brot zu verdienen.

Als also der Führer sich dahin entschloß, durch Anfahrungsarbeiten an und in Gebäuden und in Wohnungen neue Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, trat jener Kampf gegen die Arbeitslosigkeit in ein neues Stadium ebenso wie der Kampf gegen die Dunkelheit und Kälte der kommenden

technisch vollkommene Arbeit zu leisten, um jedes Heim hell und warm zu gestalten.

Man säume nicht länger, den Entschluß zu fassen, kein Haus oder keine Wohnung nach laienhaftem Zirkeln des Wartens in den Zustand zu versetzen, der notwendig einer Zeit, die gerade auf den höchsten Gebieten der Vervollständigung und Vervollständigung außerordentliche Fortschritte aufweist.

Lob des Kachelofens

Vorschläge zur richtigen Behandlung

Ein neuer Kachelofen ist zweifellos ein Ereignis für jede große und kleine Wohnung. Im Hinblick auf die kommende Winterzeit erweist er durchaus Vertrauen, auch die kalte Jahreszeit in der Wärme seiner warmen Strahlen zu überleben. Wenn jemand die Ansicht hat, sich aus diesen Gründen ein neuen Kachelofen anzulegen oder seinen alten etwas umsetzen zu lassen, daß er brennt und Wärme ausstrahlt wie ein neues, so möge er dabei bedenken, daß ein paar einfache

Licht lockt Leute

Gorgt deshalb für richtige und ausreichende Beleuchtung der Geschäfte!

Monate. Als sich ferner die Reichsregierung entschloß, für diese Arbeiten einen ziemlich hohen Prozentsatz der Einkünfte der Inhaber in Form von verlorenen Zuschüssen zu übernehmen, bezog sie einen Teil des Geschäftsbetriebes, auf den sich die gewaltigste Arbeitslosigkeit aller Jahre beruht, abspiel, in die Geschäftsbetriebe, dorthin, wo das Geschäft noch lebte und nach Arbeit aufsuchte.

Jetzt kommt es darauf an, daß jedermann, der Arbeiten dieser Art zu vergeben hat, seinen Auftragsvertrag angeht bei den zuständigen Stellen stellt, um dadurch wiederum tausendfach Volksgenossen in Arbeit und Brot zu bringen.

In Preußen müssen diese Anträge in Städten und in kreisfreien Gemeinden an den Magistrat bzw. Gemeindevorstand, in Landkreisen an den Landrat gerichtet werden.

Zwingen schon die jahreszeitlichen Erfordernisse dazu, nimmend ohne zu säumen, daran zu gehen, überall die Beleuchtungs- und Heizungsanlagen instand zu setzen und zu ergänzen, so wird sich jedermann, der jetzt wieder in der Lage ist, mit der hochprozentigen Unterstützung durch Reichsausschüsse solche Arbeiten in Auftrag zu geben, um so jeder dazu entgegenliegend, wenn er durch neue Arbeitsmöglichkeiten schafft und dazu beiträgt, die Not zu mildern.

Wir haben es unternommen, in einer geeigneten Zusammenstellung auf die Handwerks- und Geschäftskreise aufmerksam zu machen, die in der Lage sind,

Sniffe und ein wenig Aufmerksamkeit bei der richtigen Art und Weise in Betrieb zu nehmen.

Jeder Öfenmeister

— nur einem Fachmann wird man das Aufstellen oder Abnehmen eines Kachelofens übertragen wird zunächst raten, den neuen Ofen zunächst nur sehr langsam anzubringen. Es empfiehlt sich, in den ersten Tagen wenigstens zwölf Stunden lang und in den letzten Tagen der ersten Woche lang den Ofen zu unterhalten, wobei ein kleines Feuer zu unterhalten, wobei die sonst hermetisch schließenden Türen nicht aufgeschraubt werden dürfen. In der nachfolgenden Woche darf schon stärker, jedoch nicht zu hart geheizt werden, wobei die Türen auch geschlossen werden dürfen.

Späterhin ist zu beachten — was auch auf schon länger stehende Kachelöfen übertragen findet —, daß man beim Anheizen nicht nur die Feuerzüge, sondern auch die Abgasstürze öffnet und ein möglichst lebhaftes Feuer anzubrennt, damit die aus dem Brennmaterial sich entwickelnden Gase sofort gut Verbrennung gelangen und bei einem möglichst schmerzlosen sich nicht im Ofen ansammeln. Der jeweiligen Witterung entsprechend legt man dann Kohlen auf und läßt sie bei offenen Türen vollständig verbrennen, bis keine Flamme mehr vorhanden ist; erst dann werden beide Türen geschlossen, wobei zu prüfen sein.

Beim Anheizen

das Kachelofens möge man bedenken, daß große Mengen von Papier, Stoffen, Leinwand, freilich Zennereisen oder ähnlichem Feuerungsmaterial vermeiden werden. Zimmer muß man darauf achten, daß etwa freibewegende Gase sofort zur Verbrennung gelangen. Denn in eine Explosion ausgebrochen, dann diese kann sich nur ereignen, wenn sich angemessene Gase plötzlich entzündet.

Verzicht man schließlich nicht, daß der Ofen je nach seiner Benutzung jährlich ein bis zweimal gereinigt wird, so ist er der Glorie einer jeden Wohnung und die Freude der gesamten Familie.

Hausfrauen!

Kocht mit Aluminium-Töpfen!

Aluminium dient der Gesundheit — Warum? Weil der beste Arzt — die Natur — uns mit der täglichen Nahrung Aluminium ebenso zuführt wie alle anderen lebenswichtigen Mineralstoffe. Es enthalten:

- 1 Kilogramm Spinat 48 Milligramm Aluminium,
- 1 Kilogramm Grünbohnen 45 Milligramm Aluminium,
- 1 Kilogramm Rindfleisch 108 Milligramm Aluminium.

Diese Zahlen genügen, um zu beweisen, daß die Propaganda, das deutsche Metall Aluminium würde die Gesundheit untergraben, eine lächerliche Behauptung ist. Der wertvollste und reichhaltigste und heilsamste Nahrungsmittel ist:

Aluminium! Man behauptet werden, daß Aluminium weder infam ist, Krebs zu erzeugen, noch ihn zu verbreiten.

Die Entdeckung der Legende, Aluminium und Krebskrankheit ist das Produkt irgendeiner schlichten Amerikaner, der aus Nordamerika ein Aluminiumhaltiges Kochgeschirr gefertigt machen mußte. Derartige unklare Wettbewerbsmanieren werden in Deutschland und insbesondere im neuen Reich nicht gebilligt, im Gegenteil, gerade der Verwendung des guten Aluminiumgeschirres ist größter Wert beizulegen, da es ausschließlich ein deutsches Produkt ist.

Daher ist die Lösung: Deutsche Hausfrauen, verwenden für die neuzeitliche hygienisch erprobte Küche nur das gute Aluminiumgeschirr, bei dessen Herstellung und der Gewinnung des Rohmaterials bis zum fertigen Aluminiumtopf Tausende und aber Tausende deutscher Arbeiter Arbeit finden. Denkt daran, daß in einer engeren Heimat, in Halle-Quinta, eine Aluminiumfabrik, das Reich, Preis- und Standwert, sich befindet (früher Halleische Aluminiumfabrik), die seit über 80 Jahren Aluminiumgeschirre liefert und mit guten haltbaren Geschirren auf den Markt bringt. Käufte beim Einkauf in den Fachgeschäften auf die Fabrikmarke, den Galloren, und ihr ist erst dann werden beide Türen geschlossen, wobei zu prüfen sein.

Sachsse & Co.

führt seit 1876 alle Systeme der Zentralheizungen

aus

20% Beihilfe u. 24% Zinsenzuschuß durch die Reichsregierung Fernruf 26408

Max Mädicke

Fernsprecher 21925 Bernhardtstraße 50
Mitglied des Rabattpatentes
Lampen, Haus- und Küchengeräte aller Art, Gasherde und Gaskocher

Hugo Berthold

Fachgeschäft für elektr. Licht- u. Kraftanlagen, Radio
Halle (Saale)
Herderstr. 11 - Ruf 22160

RADIO-APPARATE

Elektrowahl ab Lager
Antennenanlagen von METZNER
Humboldtstraße 4

Elektr. Licht-Kraft-Anlagen

WILHELM SCHACHER
neu u. Reparatur
Gr. Brauhausstraße 25
Fernruf 24928

Öfen reinigt staubfrei

Edert, Ludwig-Wucherer-Straße 39 / Ruf 28873

Deutsche Kauf nicht beim Juden!



Krone mit Messing, mit drei Seitenschalen und einer 24. verchromt, mit hohen Schalen . . . 16.-
dreifache, verchromte Krone . . . 19.50 fl. - 9.85
Riedige Auswahl neuester Modelle!

Finden Sie . . .

daß eine ungarbeitete Gaslampe dem Erlernen der Erde gereicht, noch dazu als auffälligster Gegenstand der Wohnungseinrichtung? Es ist notwendig, Ihre Beleuchtung zeitgemäß einzurichten. Die neuen, modernen Lichtträger sind formenschön, zweckmäßig und dabei billig!



Die richtige Esszimmer-Beleuchtung zeigen wir in unserer Ausstellung Gr. Ulrichstraße 54. Fachpersonal wird Sie beraten. Benutzen Sie unseren R-Zahlplan
Licht und Wärme G. m. b. H. (Früher Stadtgeschäfts) Große Ulrichstraße 54

Ob Radio, Beleuchtungskörper Heiz- und Kochgeräte immer im Fachgeschäft mit der großen Auswahl

Elektrohaus Tyroff

Geiststr. 58
Bequeme Teilzahlung

Inferiert nur in der „M.Z.“

Elektro-Radio-Installation Kurt Wenzel
Ludwig-Wucherer-Straße 86 Fernruf 92046

RITER

Elektro-Radio-Installation Kurt Wenzel
Ludwig-Wucherer-Straße 86 Fernruf 92046

Zentralheizungen aller Systeme

Lüftungsanlagen Warmwasserbereitungen

Dicker & Werneburg

G. m. b. H.
Halle (Saale) — Gegründet 1878





Schauburg Ab morgen Freitag bis Dienstag Lil Dagover Hans Stüwe



Johannisnacht Das Schicksal zweier Menschen, denen das gemeinsame Erlebnis in erhabener Bergwelt zum Schicksal wird.

Ein wunderbarer, fröhlicher Heimatfilm, dessen herrliche Frische und anregender, unverwundbarer Humor eine Stimmung verbreitet, die restlos getragen wird...

Hierzu das gr. Belpogramm Kleine Preise!



Am Riebeckplatz Heute große Premiere des gigantischen Meisterwerkes

Cavalcade Der Film einer Generation in deutscher Sprache! 30000 Mitwirkende C. T. Gr. Ulrichstraße 51

C. T. Schauburg Heute letzter Tag! Ich bin ein entführter Kettensträfling

Ritterhaus Lichtspiele Täglich 4.00, 6.15, 8.30 Uhr



Greta Garbo Wie Du mich wünschst

CAPITOL Lauchstädter Str. 1 in dieser Woche die herrliche Tonfilmoperette Madame Butterfly

Deutsche, kauft nicht beim Juden! Ein gutes Lebensmittel

Wintergarten Heute Donnerstag Kabarett und Tanz bis 4 Uhr!

Zwofach Sur Kirmes am Sonntag, dem 18. November ab 6 Uhr

Sportartikel für Fußball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer

Seefische billiger! Grüne Heringe 2 Pfd. 35.00 Goldbarsch 1 Pfd. 28.00

Bekanntmachungen Berlegher wird am 29. November 1933, 10 Uhr

Radio! Oppermann & Söhne München, 6 & 8 Jahre 25000

Advertisement for 'Der Farewitsch' opera by Franz Lehár, featuring Mattha Eggerty, Georg Alexander, and Hans Söfner.

Zimmermann's Lichtspiele Edison, Goethestraße 26 Freitag bis Sonntag

Zwangsbekleidigungen Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung veräußert

Jeder Feinschmecker kauft für 22 Pf. 1/4 Pfund la Biermeist Kalbfleisch mit Knochen 58

Martin-Suthe-Ref.-GmbH. & Co. Das Original-Deutsche Ref.-Mehlschnecken

Stadttheater Heute, Donnerstag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr Jugend von Langemarck

Walhallatheater Heute und Morgen 50 Uhr Werbetege zu ganz niedrigen Preisen

Neues Theater Direction Theodor Großhans Waisenhausring 8

Schlachtfest - Schultze Freitag - Sonnabend, 17. u. 18. Nov.

Advertisement for 'Billig' Seefische from 'NORDSEE' featuring a fish illustration.

Grüne Heringe lebendig, mittlere Ware Pfd. 19.00 Goldbarsch o. Kopf Pfd. 32.00

Füchse Kreuzfüchse 14.50 Klüfchüchse 19.50

Peizkravatten Whitecoats 5.00 Zobelamm 4.80

Libbrin Untere Leipziger Str. 97 - An der Kirche Postversand - Nachnahme

Advertisement for 'HORN' brandy and spirits, listing various products and prices.

Large advertisement for 'Total-Ausverkauf' (Total Sale) for 'Delphi' shoes, held at Halle Leipzigstr. 93.

Verlangt in allen Gaststätten die MZ.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019331116-15/fragment/page=0015

Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN

Die Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntagen und Feiertagen) mit 12 Ausgaben pro Woche. Einzelnummern sind überall zu bekommen. Einzelnummern sind überall zu bekommen.

Donnerstag, 16. November 1933

Berlin, Schriftleitung, Abonnement- und Anzeigenpreise siehe unten. Einzelnummern sind überall zu bekommen. Einzelnummern sind überall zu bekommen.

Nummer 269

Aufbau der Volksgemeinschaft

Gnadendeklaration für die Gegner von einst

Rechtsjustizkommissar über die Großzügigkeit des Nationalsozialismus - Die Eröffnung der Reichskulturkammer - Große Kulturede von Dr. Goebbels - Die deutsch-japanischen Beziehungen

Rechtsjustizkommissar Dr. Frank

Reform des deutschen Rechts

Gnadendeklaration gegenüber den Gegnern von einst - Arbeitsausschüsse in der Akademie des Rechts

16. Nov. Auf einem vom Bund nationalsozialistischer Juristen Gau-Rechtsbezirk in den Tennishallen ver-

ganzten Mittwochsabend Reichsjustizkommissar Dr. Frank über die deutsche Rechtsreform. Er führte u. a. aus:

„In der ersten Stunde der deutschen Rechtsreform ist es gerade an uns Juristen, die Volksgemeinschaft das Spielball der politischen Parteien und Gruppen, innerhalb deren andere Interessen der Leistung und die Opfermut überhaupt nicht existieren.“

„Die erste Aufgabe ist die allgemeine Sprache mit dem Führer der Bewegung. Die ganze Zeit im Mittelpunkt stehen die lebendigen Fragen der deutschen Rechtsreform. Der Führer hat die Aufgabe, die nationalsozialistische Rechtsreform zu fördern und das höchste Interesse und das in uns die Verantwortung der Zukunft des deutschen Rechts.“

„Ich habe ihm erneut versichert, daß wir die uns gestellten Aufgaben genau erfüllen wollen.“

„Wir sind uns darüber klar, daß diese Rechtsreform auszugehen hat von der Vorklärung eines einheitlichen deutschen Staatsgebüdes. Wir denken nicht daran, diese Reform zu überfrachten und irgendwie neu zu werden. Wir haben Zeit. Es ist auch nicht so, daß man eine sofortige Entschleunigung eines in wenigen Tagen oder Wochen umgesetzten könnte. Gerade jetzt, da der Beweis erbracht worden ist, daß das deutsche Volk für alle Zeiten hinter dem Führer und seinen Mitarbeitern steht, können wir

umso ruhiger und gelassener die Rechtsreformarbeit durchführen. Die Grundzüge sind klar. Wir werden der Welt das Beispiel eines absolut ideal angeordneten und bis in die kleinsten Verzweigungen gediehener Rechtsstaates geben. Die Abkündigung des letzten Sonntags erweist sich als auch gegenüber den früheren politischen Gegnern eine durchwegs großzügige Einstellung einzunehmen. Wir haben die Überzeugung, daß das deutsche Volk endgültig sich auch in all den Teilen, die bereitwillig fanatische Befürworter Adolf Giller waren, abgewandt hat von den Irrlehren des Marxismus, einer behafteten Demokratie, einer feilen Reaktion und anderen Elementen. Wir wollen diese Volksgemeinschaft daher aufbauen auf einer

allgemeinen großen Gnadendeklaration gegenüber den Gegnern von einst.

Ich glaube, daß wir heute imstande sind, allen Volksgenossen die Hand zu reichen, abgesehen von dem kleinen Rest absolut Unbekehrter.“

Des Weiteren wird im Zusammenhang mit der Rechtsreform immer wieder die

Frage der allgemeinen Rechtsreform in den Vordergrund gerückt. Auch hier soll keine Unbequemung Platz greifen. Das Organische Gewachsene wird niemals irgendwelchen fremden Konstruktionen weichen sollen.

„Ich habe im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen für die Hauptgebiete des Rechtes

Ausschüsse der Akademie

für das deutsche Recht eingesetzt, die schon in der nächsten Woche ihre Arbeiten beginnen werden. Alle Juristen sind aufgerufen, an der Rechtsreform mitzuwirken und Vorschläge zu machen.“

Kultur und Volk

Von Gerhard Krüger.

Neue Formen kulturpolitischer Arbeit

Die Reichskulturkammer trat am Mittwoch zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Damit ist dem Gesetz in ganz kurzer Zeit die Durchführung gefolgt. Der Gestaltungswille des Nationalsozialismus hat damit neue Formen kulturpolitischer Arbeit geschaffen. In einer großen Rede umriß Dr. Goebbels das Problem Kultur und Volk. Kultur wächst aus dem geistlichen, blutgebundenen Kräfte des Volkes. Dichtung und Kunst sind Ausdruck dieser Kräfte. Sie sind nicht abstrakt, sind nicht nur ihrer selbst willen da, sondern werden nur erschaffen aus dem Volk für das Volk, erhalten erst ihren Sinn durch ihre Wirkung für das Ganze. Dieser Art der gegenseitigen Befruchtung von Volk und Kultur muß sich immer wieder, immer neu vollziehen, sonst verliert die Kultur an Kraft.

Die Lösung vom Intellekt

Kultur und Kunst haben nichts mit dem Intellekt zu tun. Jedes abstrakte Denken wirkt hier zerstörend und vernichtend. In den vergangenen Jahrzehnten aber wurde die Kulturpolitik beherrscht von dem Intellekt. Keine Menschen, die als die Träger der Kultur angesehen wurden, hatten keine Beziehungen zum Volk, dessen Kultur sie gestalten sollten. Sie waren entmenslicht, weil sie vom Leben des Volkstörpers getrennt waren. Sie wurden beherrscht von einer verzerren Geistesart, die Erfolg sein sollte für blutsüchtigen Denken. Jeder von uns weiß, welcher Verfall die Folge dieser Entwicklung war. Nur eine schmale Schicht intellektueller war es, an die sich die „Kulturarbeit“ wandte. Das Volk aber blieb unberührt von dem „Schaffen“ dieser Menschen, weil es seinem Empfinden nicht entsprach. Die gesamte Kulturpropaganda, Betrageswelen und Presse wurden in gleichen Sinne gelenkt und geführt. Der deutsche Kulturträger konnte sich nicht durchsetzen. Sein Leben war beherrscht vom wirtschaftlichen Not und Sorge, von dem ständigen aufreibenden Kampf um die Existenz. Demgegenüber stand eine schmale Schicht kommunistischer und liberaler Intellektueller, die mit allen Mitteln offizieller und privater Propaganda gefördert und dem Auslande als die Träger deutschen Lebens, deutschen Denkens vorgeföhrt wurden.

Wort, Boden und Volkstum

Das war der Zustand, wie ihn Adolf Giller bei der Nachbibernahme vorfand. Der

Bewegung bis ins tiefste ergreifen, sieht in der Zeit ein Erwachen und eine genuine Ausbreitung des nationalsozialistischen Gedankens. Das fällt dem Fremden sofort auf. Dann sprach der deutsche Vorkämpfer in Tokio, Dr. Voretsch, der u. a. auf die in Europa auch heute noch wenig gekannte und ergründete Seele des japanischen Volkes und auf die Überlieferung der japanischen Kultur hinwies. Im Begriff, in seine Heimat zurückzukehren ergreife er gern die Gelegenheit, seiner Bewunderung für Japan Ausdruck zu geben. Mit tiefem eigenen Glauben an die alte Heimat verbinde er die Größe der Deutschen in Japan, die für das deutsche Winterhilfswert 15 000 Leben gesammelt hätten.

Was dem japanischen Botschafter im neuen Deutschland auffällt

Die Ansprachen des japanischen und des deutschen Botschafters beim Rundfunkaustausch Berlin-Tokio

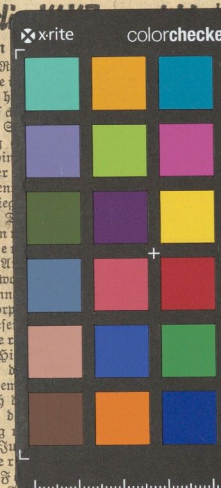
Berlin, 16. November. Bei dem Rundfunkaustausch Berlin-Tokio am Mittwoch morgen hielt der japanische Botschafter in Berlin, Nagai, zuerst in japanischer und dann in deutscher Sprache eine Rede, in der er u. a. ausföhrt:

„Es ist wirklich eine außerordentliche Freude, daß nun binnen kurzem der Fernspreverkehr zwischen Japan und Deutschland den Vorbildern zur Verfügung steht und daß dadurch die Entfernung zwischen Japan und Deutschland auf ein Mindestmaß herabgesetzt wird. Es ist bekannt, daß Japan seit dem Beginn der Vera-Meiji viel von Deutschland gelernt hat, sei es auf dem Gebiete der exakten Wissenschaften, sei es auf dem Gebiete der Rechtswissenschaften oder des Bergwesens. Aber andererseits hat auch Deutschland die japanische Kultur mit Interesse studiert und besonders die japanische Kunst schätzen gelernt, wodurch die Deutschen ihr Verständnis der japanischen Seele vertieft haben. Da viele Japaner nach Deutschland kommen, um hier ihre Studien zu betreiben und Beziehungen vorzunehmen, wird schließlich zur weiteren

Beziehung und Entwicklung der guten Nachbarn zwischen Japan und Deutschland beitragen.“

Aus verschiedenen Gründen, die ich im einzelnen hier nicht angeben möchte, befinden sich heute Japan und Deutschland in einer ganz ähnlichen Lage. In beiden Ländern will ein Volk, ein Wille sein. In solcher Zeit ist es besonders wünschenswert, den Gedanken der weltweiten Gedächtnis und Rechenschaft zu vertiefen. Ich zweifle nicht, daß dieser Austausch bahnbrechend für den nun folgenden wechselseitigen fernmündlichen Verkehr zwischen Japan und Deutschland sein wird.“

Was im heutigen Deutschland dem Menschen, der seine Schritte in diesen geistlichen Land gelenkt hat, ins Auge fällt, ist die Ordnung im Innern sowie der Umstand, daß das Volk fleißig und anbekümmert seiner täglichen Arbeit nachgeht, trotz der gewaltigen Umwälzung, welche sein Vaterland seit dem letzten Frühling, seit der nationalsozialistischen Revolution erfahren hat. Das deutsche Volk von der neuen nationalsozialistischen



amerikanische Sozialisten ist es zu Spannung gekommen, weil 22 Abgeordnete des Abgeordneten Hauses der Verpflichtung zur Einhaltung der Arbeitspflicht im Kampf gegen die Wirtschaftskrisis nicht zustimmen wollten. Es hat sich dem Anschein nach zu einer neuen Spaltung der französischen Sozialdemokratie in Anbetracht der erst vor kurzem Trennung der Sozialisten in die die sozialistische Gruppe, die sich in guter Erinnerung sein dürfte, er neuen Lage der französischen Situation erneut offenbunden, daß, wie auch in Frankreich der Sozialismus immer mehr zerfällt und sich selber zugrunde gehen wird. Die deutsche Volkstrotz mit dem 12. November aller Weltbewußten Beweis dafür gegeben zu sein, daß der Sozialismus in allen seinen Ländern bereits gänzlich übertrun-

„Italia“ unter Leitung Bito Mussolinis ist das von ihm gegründete „Mites Popolo d'Italia“ durch Bito Mussolini über den verstorbenen Vaters Arnaldo, der älteste Sohn Arnaldos, der hoch vom Duce besonders geliebt und bekanntlich seinem Vater im Tode gungen.